

Gerechtigkeitsvorstellungen von erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Beziehern (Aufstockern). GEVOAB

Überblick

Welche Gerechtigkeitsvorstellungen herrschen in der Gruppe der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen und -Bezieher, also in der Gruppe der so genannten Aufstocker, vor? Diese Frage soll unter Rückgriff auf problemzentrierte Interviews und Lab-in-the-Field-Experimente beantwortet werden.

Laufzeit:

01. September 2019 - 30. November 2022

Forschungsteam:

[PD Dr. Tanja Pritzlaff-Scheele](#) (Projektleitung)

[Dr. Sebastian Jürss](#)

Patricia F. Zauchner, PhD

Details

Orientieren sich die Gerechtigkeitsvorstellungen in der Gruppe der erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen und -Bezieher, also in der Gruppe der so genannten Aufstocker, eher am Prinzip der Bedarfsgerechtigkeit, oder am Prinzip der Leistungsgerechtigkeit? Und sollten beide Prinzipien eine Rolle spielen, wie werden sie gewichtet?

Das Vorhaben ist für die Sozialpolitikforschung von besonderem Interesse, da sich mit den Ergebnissen des Projekts die Wahrnehmung zentraler sozialstaatlicher Gerechtigkeitsprinzipien in einer spezifischen Gruppe von Hilfebedürftigen aufzeigen lässt, die sich in einem ausgeprägten Spannungsfeld zwischen Bedarfsgerechtigkeit und Leistungsgerechtigkeit bewegt.

Als Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die in Einstellungen zum Sozialstaat eine Rolle spielen, werden – mit unterschiedlichen Gewichtungen – das Leistungsprinzip, das Bedarfsprinzip sowie Gleichheit (sowohl im Sinne von absoluter Gleichheit als auch im Sinne von Chancengleichheit) identifiziert. Die konkrete Anerkennung dieser Prinzipien bestimmt die jeweiligen Gerechtigkeitsvorstellungen in sozialen Milieus und hat letztlich Einfluss auf gesamtgesellschaftliche Einstellungen zum Sozialstaat.

Das Projekt will auf der Basis eines innovativen Methodenmixes zeigen, dass sich die konkreten Gerechtigkeitsvorstellungen von spezifischen Personengruppen durch den Einsatz einer

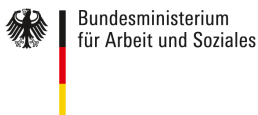
Kombination aus qualitativen, problemzentrierten Interviews (PZI) und laborgestützten Gruppenexperimenten herausarbeiten lassen. Unter Rückgriff auf sozialwissenschaftliche Experimentalmethoden konnte bereits gezeigt werden, dass sich Gerechtigkeitsvorstellungen auf der Basis von Verteilungsexperimenten gezielt untersuchen lassen. Das Projekt will auf diese Erfahrungen aufbauen und im Rahmen von Lab-in-the-Field-Experimenten die Gerechtigkeitsvorstellungen von Aufstockern untersuchen. Zusätzlich sollen problemzentrierte Interviews mit Aufstockern dazu dienen, die Bedeutung und Gewichtung unterschiedlicher Gerechtigkeitsprinzipien auf der Basis lebensgeschichtlicher Narrative zu analysieren. Dabei ist vor allem von Interesse, welchen Stellenwert die Gruppe der Aufstocker dem Bedarfsprinzip und dem Leistungsprinzip beimisst und welche Konsequenzen sich daraus für die Haltung zu gesellschaftlichen Verteilungs- und Umverteilungsprozessen insgesamt ergeben.

Finanzierung:

Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales



Gefördert durch:



Volumen: 209.836,81 Euro

Website: www.gevoab.uni-bremen.de

Laufzeit:

01. September 2019 - 30. November 2022

Forschungsteam:

[PD Dr. Tanja Pritzlaff-Scheele](#) (Projektleitung)

[Dr. Sebastian Jürss](#)

Patricia F. Zauchner, PhD

Projekttyp:
Drittmittelprojekt